



Schulung für Gruppenleiter und deren Vertreter

Vom 27. bis 30. September 2018 hatte die Fibromyalgie-Liga Deutschland e.V. zu einer mehrtägigen Gruppenleiter-Schulung eingeladen.

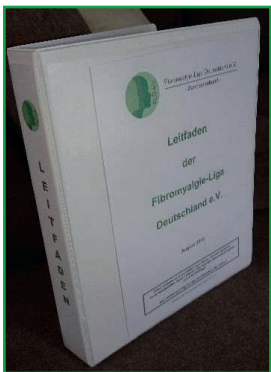
Gruppenleiter und Vertreter der Selbsthilfegruppen aus

- Bad Berleburg
- Blankenfelde-Mahlow
- Bochum
- Groß Kreutz
- Herne
- Mönchengladbach
- Neubrandenburg
- Recklinghausen
- Schmallenberg
- Velbert
- Wattenscheid



waren der Einladung nach Warstein im Sauerland gefolgt. Leider war es noch zu kurzfristigen krankheitsbedingten Ausfällen gekommen. Das war zwar sehr schade, aber nun mal nicht zu ändern.

Die Anreise war für Donnerstag bis 13 Uhr vorgesehen. Der Vorstand freute sich, dass alle ohne Zwischenfälle gut angekommen und herzlichst begrüßt werden konnten. Die Zeit bei Kaffee und Kuchen wurde mit einer Vorstellungsrunde genutzt, da sich nicht jeder persönlich kannte. Den weiteren Nachmittag nutzte der Vorstand, um den Gruppenleitern und Vertretern vereinsinterne Informationen weiter zu geben.



Frau Birgit Wiegemann stellte dann den vom Vorstand neu erarbeiteten Leitfaden für die Arbeit vor Ort in den Selbsthilfegruppen vor, um ein einheitliches Handwerkszeug für alle zu haben. Er soll den Gruppenleitern/Vertretern Hilfe und Handlungsrichtlinien an die Hand geben für ihre ehrenamtliche Arbeit.

Das Thema Datenschutz hatte an diesem Nachmittag einen besonderen Stellenwert. Seit dem 25. 05. 2018 findet

in Deutschland und der gesamten Europäischen Union die EU-Datenschutz Grundverordnung (DS-GVO) unmittelbare Anwendung. Die hierzu erforderlichen Informationen wurden den Anwesenden vermittelt und benötigte Formulare zur Verfügung gestellt.

Themen wie Transparenz, Zweckbindung, Datenminimierung/Datensparsamkeit, Verhältnismäßigkeitsgrundsatz, Richtigkeit und Integrität wurden genauso angesprochen, wie die Erlaubnistatbestände bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten und Grundsätzliches zur Einwilligung in die Datenverarbeitung. Durch schon im Vorfeld getroffene Maßnahmen und Änderungen ist die FLD e. V. auf einem guten Weg, diese vielen Bestimmungen zu erfüllen.

Der zweite und dritte Tag wurde durch Herrn Dr. Rolf Frieling (Fachübergreifende Schmerzberatung – Gesamtkrankheitsgeschehen - FA f. Allgemeinmedizin/FA f. Anästhesiologie / Postgraduate - cpu -

Mediz. Sachverständiger Univ. zu Köln/ Abschluss des univ. Studiums zum Master o. Sc. „Interdisziplin. Schmerzmanagement“/ Zusatzbezeichnungen: Spezielle Schmerztherapie, Psychosomatische Grundversorgung, Suchtmedizin u.a./ Amerik. mediz. Examen/ Chefarzt a. D.) mit Wissen über die Neuerungen durch die ICD – 11 gestaltet.

Er begann seine Ausführungen mit der Aussage:

„Diagnose – aber kein Befund?“

Bevor er aber näher auf diese Aussage einging, stellte er die im Juni 2018 von der WHO (Weltgesundheitsorganisation) veröffentlichten Grundlagen der neuen ICD-11 vor.

Diese erschien bisher nur in der englischen Version und bedeutet übersetzt: „Chronisch Primärer Schmerz“ d.h. u.a. chronifizierte Schmerzen bei Stress- und Schmerzzustand mit erheblichen Beeinträchtigungen, wie Niedergedrücktsein, diffusen Muskelschmerzen, Schlafstörungen, Kraftminderung, Müdigkeit, Erschöpfung und weiteren körperbezogenen Beschwerden mit psychosozialen Beeinträchtigungen, Rückzug und Leistungsminderung.

Parallel sind psychische Leiden zu finden, sodass ein Komplex von chronischen Schmerzen, Angststörung und depressiver Störung in der Regel vorliegt. Zu betonen ist, dass psychische und körperliche Funktionsminderungen gleichwertig zu gewichten sind.

Andererseits sind Schmerzen begründet in Gewebe-/Nerven- und entzündlichen Schädigungen, oft „rheumatisch“ als Autoimmunerkrankung. Wichtig ist es, sich immer vorzustellen, dass die Bildgebung keine Korrelation zu chronischen Schmerzen zeigt. Ein Bandscheibenvorfall ist zu 50% schmerz- und beschwerdefrei!

Hierzu gab es von den Teilnehmern viele Fragen. Dr. Frieling nahm sich ausreichend Zeit, diese Fragen zu beantworten, um die Gruppenleiter und Vertreter für die Zukunft gut aufgestellt zu wissen. Denn das Wissen und die Weitergabe über die Erkrankung und die neuen Veränderungen durch die ICD – 11 waren ein wichtiges Ziel des Vorstandes.

Am Ende der Schulung standen nochmals vereinsinterne Themen, wie die Weitergabe von Informationen, Werbung bzw. Anerkennung unseres Verbandes zur Debatte.

Alle Teilnehmer waren sich einig, es waren sehr anstrengende, aber auch äußerst informative Tage. Einstimmig wurde die Fortführung der Gruppenleiter-Schulung in dieser Form gewünscht. Nur so kann sichergestellt werden, dass die Arbeit der Selbsthilfegruppen vor Ort informativ und qualitativ gut geleistet werden kann.

Der Vorstand bedankte sich bei allen Teilnehmern für die gelungene und harmonische Veranstaltung und bei dem



für die finanzielle Unterstützung dieses Projektes.